

Vorl. Rat 72/86

24. Antrag der Fraktion Die Grünen auf Entfernung eines Schildes
am Ehrenmal auf der Hünenborg

Frau Petersen erläutert den der Vorlage beigefügten Antrag der Grünen.

Herr Krüger äußert, daß die SPD-Fraktion sich dem Antrag der Grünen insofern anschließen würde, daß das Schild entfernt und der Ausstellung "Nationalsozialismus in Rheine" übergeben werden sollte. Dafür solle aber ein anderes Schild angebracht werden und zwar mit der Aufschrift

"Den gefallenen zum Andenken
den Lebenden und künftigen Geschlechtern
zur Mahnung".

Herr Reiske führt aus, daß dieser Antrag der Grünen in der CDU-Fraktion sehr intensiv beraten worden sei. Die Hünenborg sei 1927 aufgebaut worden. Aus dieser Zeit müsse auch das vorhandene Schild stammen, so daß kein Bezug auf den Nationalsozialismus herzustellen sei. Auch in der Basilika sei ein ähnlicher Schriftzug zu finden. Wenn der Rat alle diese Schriftzüge aus der Stadt entfernen wolle, dann bekomme man eine geschichtlich sterile Stadt. Nach Meinung der CDU-Fraktion sei es viel sinnvoller, sich mit der Aufschrift des Schildes auf der Hünenborg auseinander zu setzen.

Frau Petersen glaubt nicht, daß das Schild aus dem Jahre 1927 stamme. Sie bittet daher die Verwaltung zu prüfen, aus welchem Jahre dieses Schild stamme. Sie vermute, daß es mit der Aufstellung der Feuerschalen angebracht worden sei. Ferner geht Frau Petersen davon aus, daß alle im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen gegen Krieg seien. Aus diesem Grunde sollten auch alle Fraktionen dazu beitragen, daß durch den Satz "Den künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung" kein Unheil geschehe.

Herr Remberg merkt an, daß in seiner Fraktion niemand sei, der sich diesem Satz anpassen würde. Um sich aber besser mit diesem Spruch auseinandersetzen zu können, schlage er vor, daß das von Herrn Krüger beantragte Schild zusätzlich aufgestellt werde, und daß beide Schilder mit einer Jahreszahl versehen würden. Dadurch könne man eine optimale Gegenüberstellung erreichen, die zum Nachdenken anrege.

Herr Wilp unterstützt diesen Vorschlag von Herrn Remberg, denn dadurch würde man die unterschiedlichen Anschauungen von früher und heute deutlich machen. Sollte man in der heutigen Ratssitzung nicht zu einer Einigung kommen, schlage er vor, diese Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses zu behandeln.

Auch Herr Pompey spricht sich für die Beibehaltung des vorhandenen Schildes aus, damit sich die Jugend mit den Gedanken, die man früher gehabt habe, auseinandersetzen könne. Auch er unterstützt den Vorschlag, daß das Schild entsprechend dem Antrag von Herr Krüger zusätzlich aufgestellt werde.

Herr Krüger meint, daß es der SPD-Fraktion schon lieber wäre, wenn das Schild ganz entfernt würde. Seine Fraktion könne sich aber auch mit dem vorgeschlagenen Kompromiß einverstanden erklären, wenn beide Schilder mit der entsprechenden Jahreszahl versehen würden.

Herr Hagemeyer meint, daß die Vereine, die den Toten der Weltkriege am Ehrenmal jährlich gedenken würden, zu diesem Vorschlag gehört werden sollten.

Dieser Vorschlag findet bei den übrigen Ratsmitgliedern keine Zustimmung. Herr Niehues bittet, das neue Schild bis zum Jahrestag der Kapitulation am 8. Mai vorzubereiten.

Bei 2 Gegenstimmen beschließt der Rat der Stadt zu dem vorhandenen Schild des östlichen Opfersteines am Ehrenmal auf der Hünenborg ein zusätzliches Schild anzubringen mit der Aufschrift: "Den Gefallen zum Andenken den Lebenden und künftigen Geschlechtern zur Mahnung."

Beide Schilder sind mit der entsprechenden Jahreszahl zu versehen.

Vorl. Rat 45/86
Vorl. Plan 19/86

25. Planfeststellung für den Einbau einer Lichtzeichenanlage mit Halbschranken am Bahnübergang Stovener Straße

Herr Hopster berichtet zur Vorlage und über die Vorberatung im Planungsausschuß.

Einstimmig erklärt sich der Rat der Stadt Rheine mit dem Einbau einer Lichtzeichenanlage mit Halbschranken am Bahnübergang Stovener Straße in Bahn-km 211,560 der Bundesbahnstrecke Hamm/Emden in der Stadt Rheine einverstanden.

Vorl. Rat 73/86
Vorl. Plan 27 b/86

26. Festlegung der Maßnahmen für die Städtebauförderung 1987

Herr Hopster berichtet zur Vorlage und über die Vorberatung im Planungsausschuß. Er vertritt die Auffassung, daß der Rat sich bei der Festlegung der Prioritätenliste nur für die Sanierungsmaßnahme "Bültstiege - Emsstraße" (östliche Innenstadt) aussprechen sollte, damit es später nicht heiße, die Maßnahme "Bültstiege -